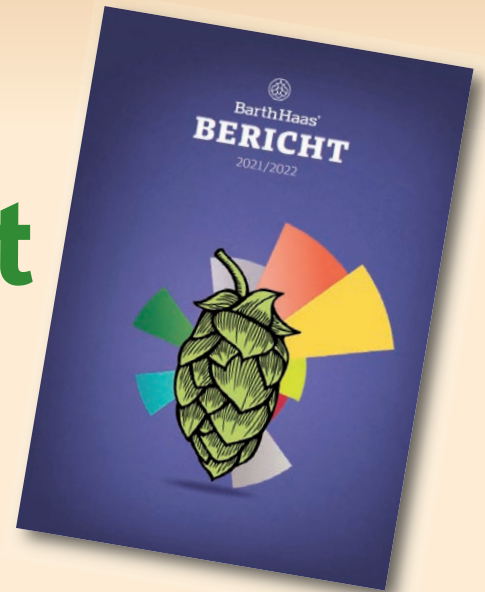


BarthHaas Bericht / Report 2021/2022



Hopfenanbaufläche, Ernte- und Alphamenge

Im Jahr 2021 nahm die Hopfenanbaufläche das achte Jahr in Folge zu. Der Anstieg der Anbaufläche schwächte sich jedoch weiter auf 0,8 % ab.

Weltweit wurden auf 62.886 ha Hopfen angebaut. Auf dieser Fläche wurden 130.803 t geerntet. Die Welternte war damit eine gute Durchschnittsernte. Mit einem durchschnittlichen Alphasäuregehalt von 10,8 % (ToP) für alle geernteten Sorten wurde ein neuer Höchstwert verzeichnet. Nie zuvor wurde ein höherer Alphadurchschnitt erreicht. Ein entscheidender Grund für den Anstieg der Alphamengen ist die Zunahme von alphasäurereichen Flavor-Sorten und Aromasorten in den USA für die Verwendung im Craft-Bier-Segment. So führte die Kombination aus guter Durchschnittsernte und Rekord-alpha folglich zu einem neuen Allzeitrekord bei der Alphamenge. Es wurden 14.173 t Alpha geerntet, rund 1.500 t mehr als im Vorjahr.

Nach sieben Jahren mit steigenden Anbauzahlen ging die Hopfenanbaufläche im Jahr 2021 in Deutschland zum ersten Mal wieder zurück. Der Rückgang betrug 86 ha. In den USA (PNW) hingegen stieg die Fläche um weitere 903 ha. Damit ist die Anbaufläche in den USA um fast 4.600 ha größer als in Deutschland. Trotz der extremen Hitzewelle in den Anbaugebieten des PNW in den USA lag der Gesamtertrag in der Nähe der langjährigen Durchschnittswerte. Pro Hektar wurden 2,1 t Hopfen geerntet. In Deutschland lag der Durchschnittsertrag bei 2,32 t/ha und damit über dem Durchschnitt der letzten Jahre. Ein ähnliches Bild ergab sich bei den Alphasäurewerten. Während in den USA über alle Sorten hinweg ein guter Durchschnittswert erzielt wurde, lagen in Deutschland die Alphasäurewerte aller maßgeblichen Sorten über den langjährigen Durchschnittswerten der letzten 5 und 10 Jahre. Im zweiten Jahr in Folge wurden mindestens durchschnittliche Alphasäurewerte erreicht. Dies darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass 5 der letzten 10 Jahre schwache Alpha- und Ertragsjahre waren.

Hop Acreage, Crop and Alpha Volume

Crop year 2021 saw hop acreage increase for the eighth year in succession. However, the rise in acreage slowed further to 0.8%. The total planted hop acreage worldwide was 62,886ha. The crop volume harvested on that acreage was 130,803mt. This equates to a good average for world crop volume. Moreover, the average alpha acid content of 10.8% (ToP) for all varieties harvested was a new record high. Never before had such a high alpha average been reached. One significant reason for the rise in alpha acid volumes is the spread of alpha-rich flavor and aroma varieties in the USA for use in the craft beer segment. The combination of good average crop volume with record levels of alpha therefore produced a new all-time high in alpha volume. The volume of alpha acid harvested was 14,173mt, a year-on-year increase of approx. 1,500mt.

After seven years of expansion, planted hop acreage in Germany fell back for the first time in 2021. The fall amounted to 86ha. In the USA (PNW), on the other hand, acreage grew by a further 903ha. As a result, acreage in the USA is now nearly 4,600ha greater than in Germany. In spite of the extreme heatwave in the PNW production region in the USA, the total yield was close to the long-term average. The hop yield was 2.1mt per ha. In Germany, the average yield was 2.32mt/ha, which was above the average of recent years. The picture was similar for the alpha acid values. While the alpha acid content of all varieties in the USA was solidly average, the alpha content of all the main varieties in Germany was above the multi-year averages for the last five and 10 years. This was the second year in succession in which at least average alpha levels were reached. However, this should not be allowed to disguise the fact that five of the last 10 crop years were weak in terms of both alpha content and yield. As a result of climate change, extreme weather events are increasing and the risks for hop production and marketing are growing further.

ToP ist die internationale Abkürzung für „Time of Processing“ und bezeichnet den Wert zum Zeitpunkt der Verarbeitung.

ToP is the international abbreviation for “Time of Processing” and refers to the value at the time of processing.



Krisen und Auswirkungen auf den Biermarkt

Seit mehr als 2 Jahren leidet die Welt unter der COVID-19-Pandemie. In vielen Ländern wurden die Beschränkungen mittlerweile gelockert oder ganz aufgehoben. Der weltweite Bierausstoß erholte sich 2021 um 4 %, erreichte aber nicht das Niveau von 2019 vor Beginn der Pandemie. Mit dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine steht die Weltwirtschaft vor neuen, zusätzlichen Herausforderungen. In Russland und in der Ukraine werden rund 100 Mio. hl Bier gebraut und mehr als 2 Mio. hl importiert. Dies entspricht circa 5 % der weltweit produzierten Biermenge. Der potenzielle kriegsbedingte Produktionsrückgang bewegt sich in der gleichen Größenordnung wie der pandemiebedingte Rückgang. Zum jetzigen Zeitpunkt kann keine seriöse Prognose getroffen werden, wie stark die Bierproduktion in den genannten Ländern zurückgehen wird. Der Markt wird das dritte Jahr in Folge einen Hopfenüberschuss aufweisen.

Weltbierausstoß

Die Weltbierproduktion lag 2021 um knapp 71 Mio. hl höher als 2020. Die fünf führenden Produktionsländer **China, USA, Brasilien, Mexiko** und **Deutschland** konnten ihren Anteil an der weltweiten Bierproduktion halten und brauten 2020 wie auch 2021 die Hälfte der Biermenge.

Top-40-Brauereien

Die Tabelle der 40 größten Brauereien der Welt hat sich 2021 kaum verändert. Insgesamt stieg das Ausstoßvolumen der 40 größten Brauereien im Jahr 2021 um etwa 80 Millionen Hektoliter. Der Anteil am Gesamtmarkt stieg damit auf 91,4 %.

7 deutsche Brauereien sind unter den Top 40 platziert.

Kontraktquoten im Hopfenhandel

Aufgrund der guten Ernte 2021 stand dem Hopfenmarkt mehr unverkaufte Ware zur Verfügung als im Vorjahr. Das Preisniveau für Spothopfen sank das dritte Jahr in Folge. Ein Preiseinbruch war jedoch lediglich bei

Nr. /No.	Land /Country	2020	2021
1	China	344.110	359.740
2	USA	**203.813	203.565
3	Brasilien	132.800	143.000
4	Mexiko	126.900	134.700
5	Deutschland	87.027	85.443
6	Russland	79.500	82.124
7	Japan	46.874	44.561
8	Vietnam	40.000	42.000
9	Großbritannien	32.217	38.399
10	Polen	39.066	38.200

** USA inklusive / including Hard Seltzer und / and Flavored Malt Beverages

Weltbierausstoß –
Plätze 1 bis 10
World beer output –
Places 1 to 10

Alle Angaben in
1.000 hl
Rangstelle nach
Ausstoßmenge 2021
All figures in 1,000hl
Ranking by output
quantity 2021

Crises and Impact on the Beer Market

For more than two years now, the world has been living with the threat of the COVID-19 pandemic. In the meantime, restrictions have been eased or lifted entirely in many countries. World beer output recovered by 4% in 2021, but failed to equal the level reached in 2019 before the pandemic. Russia's war of aggression in Ukraine presents the world with new, additional challenges. In Russia and Ukraine together, around 100million hl of beer are brewed and more than 2million hl imported. This is equivalent to 5% of the volume of beer produced worldwide. The potential war-related decline in production is of a magnitude similar to that caused by the pandemic. At this moment it is impossible to provide a reliable forecast of the extent to which beer production will decline in the above-mentioned countries. The market will see a hop surplus for the third year in succession.

World Beer Output

World beer production in 2021 was almost 71million hl higher than in 2020. The five leading beer-producing countries, China, the USA, Brazil, Mexico and Germany, were able to maintain their share of global beer production, brewing half of the beer volume in 2020 as well as in 2021.

The Top 40 Brewing Groups

The table of the world's 40 largest breweries hardly changed in 2021. Overall, the output volume of the 40 largest breweries increased by around 80million hectoliters in 2021. The share of the total market thus rose to 91.4%.

7 German breweries are ranked among the top 40.

Brauerei / Brewery	Land / Country	Bierausstoß 2021 / Beer output 2021 in Mio. hl / in million hl	Anteil an der Weltbier- produktion / Share of the world beer production
1 AB InBev	Belgien	581,7	31,3 %
2 Heineken	Niederlande	231,2	12,4 %
3 Carlsberg	Dänemark	119,6	6,4 %
4 China Res. Snow Breweries	China	112,2	6,0 %
5 Molson Coors	USA/Kanada	84,0	4,5 %

Auszug aus der
Rangliste Top-40-
Brauereien

Excerpt from the
ranking of the Top 40
breweries

Numbers in both
tables in German
notation only.

Die Daten wurden den Jahresberichten der Brauereien entnommen. In einigen Fällen musste das Produktionsvolumen geschätzt werden, nachdem verschiedene Quellen unterschiedliche Angaben machten oder keine Zahlen verfügbar waren.

The data were taken from the brewers' own annual reports. In some cases, after different sources had reported differing figures, or where no figures were available, the production volume had to be estimated.

Den kompletten BarthHaas-Bericht Hopfen 2021/2022 finden Sie unter folgendem Link / The complete BarthHaas Report Hops 2021/2022 is available at the following link: <https://www.barthhaas.com/kampagne/barthhaas-bericht-2022> oder einfach QR-Code scannen / or simply scan the QR code.



Sortengruppen zu verzeichnen, die bereits seit mehreren Jahren überproduziert werden. Die Auswirkungen der Überversorgung zeigen sich am deutlichsten auf den Kontraktmärkten. Vertragsangebote und -nachfragen sind rückläufig. Die Vertragslaufzeiten verkürzen sich aufgrund der unsicheren Erwartungen. Anfragen von Kunden nach Vertragsumstrukturierungen und verzögerte Abrufe der bestellten Hopfenprodukte sind weitere Hinweise auf einen geringeren Bedarf und einen weiteren Aufbau von Lagerbeständen. Auch in den kommenden Jahren muss mit einer schwachen Nachfrage gerechnet werden.

Anstieg der Produktionskosten

Die ersten Auswirkungen des Krieges sind bereits zu spüren. Es wird zunehmend schwieriger, Zahlungs- und Transportwege aufrechtzuerhalten. Der Welthandel leidet bereits unter pandemiebedingten Versorgungsengpässen. Container sind nicht zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort. Die Folge: das Warenangebot wird knapp und die Preise steigen. Diese Situation wird durch den Krieg in der Ukraine noch verschärft. Die unmittelbare Folge ist eine Verknappung der verfügbaren Betriebsmittel wie Düngemittel oder Aufleitdraht für den Hopfenanbau und Verpackungsmaterial für die Hopfenverarbeitung. Der enorme Anstieg der Energiepreise belastet die Hopfenproduktion und -verarbeitung zusätzlich. Die Hopfenwirtschaft kämpft weltweit mit einem nie dagewesenen Anstieg der Produktionskosten auf allen Stufen der Wertschöpfungskette.

Produktionskostensteigerungen in Verbindung mit Überproduktion sind eine gefährliche Kombination, die die Hopfenwirtschaft vor große Herausforderungen stellt. Die internationale Hopfenwirtschaft kann der Überproduktion nur mit Flächenanpassungen begegnen. Diese sind dringend erforderlich, um sich wieder einem Marktgleichgewicht annähern zu können.

Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der EU

Am 23. November 2021 wurde die neue GAP vom Europäischen Parlament formell verabschiedet und die Agrarreform abgesegnet. Sie soll eine gerechtere, umweltfreundlichere, stärker auf das Tierwohl ausgerichtete Agrarpolitik sein. Ab Januar 2023 sollen ehrgeizige Umwelt- und Klimaziele entsprechend den Zielen des „Green Deal“ umgesetzt werden.

Für den Hopfensektor bietet Deutschland Fördermaßnahmen an, um auch in Zukunft die Wettbewerbsposition des deutschen Hopfenanbaus auf dem Weltmarkt zu sichern und dabei Hopfen noch nachhaltiger und möglichst klimaneutral zu erzeugen.

Contract Quotas in the Hop Trade

As a result of the good harvest in crop year 2021, the volume of unsold hops on the market was up year on year. Prices for spot hops fell for the third year in succession. However, the fall in prices was limited to those varieties which had already been overproduced for several years. The effects of this oversupply are most clearly apparent in the forward contract markets. Contract offers and inquiries are on the decrease. Contract durations are becoming shorter due to uncertain expectations. Increasing numbers of customers enquiring about contract restructuring and delayed call-offs of hop products already ordered are clear indications of lower demand and further inventory build-up. Demand is likely to remain weak for the next few years.

Increase in Production Costs

The first effects of the war are already noticeable. It is becoming increasingly difficult to maintain payment and transportation channels. World trade is already suffering due to pandemic-related supply shortfalls. Containers are not in the right place at the right time. Consequently, goods are in short supply and prices are rising. This situation is being exacerbated by the war in Ukraine. The immediate consequence is reduced availability of operating supplies such as fertilizer or training wire for hop farming and packaging material for hop processing. The enormous increase in energy prices is placing an additional strain on hop production and processing. The hop industry worldwide is struggling with an unprecedented increase in production costs at all stages of the value chain. Increases in production costs and overproduction are a dangerous combination, presenting the hop industry with huge challenges. The global hop industry can only counter excess production by adjusting acreage. This is essential if the market is to return to an equilibrium.

The Common Agricultural Policy (CAP) of the EU

On November 23, 2021, the new CAP was formally adopted by the European Parliament and the agricultural reform was approved. It is intended to be a fairer, more environmentally friendly, more animal welfare-oriented agricultural policy. As of January 2023, ambitious environmental and climate targets are to be implemented in line with the goals of the "Green Deal".

For the hop sector, Germany offers support measures to ensure the competitive position of German hop growing on the world market also in the future and, in doing so, to produce hops even more sustainably and as climate-neutrally as possible.

Quelle: BarthHaas-Bericht 2021/2022